

15

13

19

09

24

04

10
Ländelnd; nicht zu geschwind.
Im Wald weilt sie jähst mit dir; Er aber kam da zu. — „Knaabe, geh! was willst du mir?
Geh doch! sagst du. —

X. An Doris.
Wie sie 12 Jahr alt, und als eine Schäferin gekleidet war.

11 Ich hab' freute jähst mit dir; Aimer kein Nag „Knaabe geh! was willst du mir? „Geh doch!“, sagst du.	Sicher, Wesen, Weite sind Ein seltsam Spiel. Nimm karstlich oft — mein Kind! Hergen und sein Ziel.
Wirklich, nicht von eignesefeh, Driest er dir die Hand. Seine Schäferinn! war er Dir noch nicht bekant?	In die Bergen trägt sein Pfeil Dung der Gift; Schmerz als der Demerfol flüger, und weit.
„Geh doch Knaabe!“, — Sage nicht, Eas' ihm Stern und Stern Stimmer mieder und Gesichte! — Aimer ist ein Gott!	Kenig traug er in dein Herz, Seine Schäferinn! Deine Liebe sey der Eifer; Einer Huldgeitinn.

Glein.

Ende

Anfang